



Zwei Neuererscheinungen
für Heer und Marine:

Heer und Wehr im Buche der Gegenwart

Band 2

Verzeichnis der Neuertwerbungen der Deutschen Heeresbücherei vom Okt. 1927 bis Sept. 1933. Herausgegeben von der Deutschen Heeresbücherei in Berlin. 755 Seiten (Gew. 1350 g). RM 5.—, geb. RM 6.—

Dieser zu einem erstaunlich wohlfeilen Preise dargebotene neue Band vermittelt eine Übersicht aller auf dem Gebiete der Wehrwissenschaften und ihrer Grenzgebiete von 1927—1933 erschienenen, wertvollen Veröffentlichungen des In- und Auslandes. Praktisch also eine internationale Bibliographie, deren Wert für alle am wehrwissenschaftlichen Schrifttum Interessierten damit klar zutage tritt. Der die Veröffentlichungen der Jahre 1919 (Oktober) bis 1927 (September) umfassende Band 1 von „Heer und Wehr“ ist noch zum Preise von RM 9.— lieferbar.

Schießvorschrift für Gewehr (Karabiner), leichtes Ma- schinengewehr und Pistole

und Bestimmungen für das Werfen scharfer
Handgranaten (Schießv. f. Gew.). H. Dv. 240

Vom 30. Juni 1934. Mit 54 Abbildungen
In Leinen gebd. RM 3.—, Heerespreis RM 1.20

Das Erscheinen der vollständig neubearbeiteten „Schießvorschrift“ bei Beginn des neuen Ausbildungsjahres wird im Reichsheer und in der Reichsmarine sehr begrüßt werden. Jahrelang war der Gebrauch der Vorschrift infolge der großen Zahl der Deckblätter erheblich erschwert. Die jetzt genehmigte Ausgabe 1934 bringt nunmehr alle Änderungen u. Neuerungen in übersichtlicher Form und ist für jeden Soldaten unentbehrlich.

Z

VERLAG E. S. MITTLER & SOHN / BERLIN

Zur Abwehr von Rabattforderungen im Buchhandel

ist ein Merkblatt erschienen mit der Überschrift „Das teure Buch!“ Ein Probestück war der Anzeige in Nummer 267 vom 16. November 1933 beigegeben. Wir liefern den Bettel zum Preise von 40 Pfennig für je 100 Stück.

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Zur Uraufführung
im Staatstheater, Berlin
(Anfang November)
erscheint Ende Oktober
HANS REHBERG

Der Große Kurfürst

Schauspiel in drei Akten

Geheftet 2.50, gebunden 3.50 RM

Hans Rehberg schreibt die Tragödie des großen Staatsmannes in seinem Alter. Der Große Kurfürst in seinem letzten Lebensjahre ist besessen von der Notwendigkeit, dem Preußen, das er in der Anlage schuf, noch die Gestalt, die Macht und die innerwohnenden Impulse für die Zukunft zu geben, zugleich von der Angst vor der Unzulänglichkeit seiner Erben und dem Mißtrauen vor der übrigen Welt, und er leidet bis zur Verzweiflung unter der menschlichen Ohnmacht. In seiner Umgebung setzt die Politik der persönlichen Interessen ein, in der Familie, bei Frau und Kindern, beginnen Intrigen und Giftmorde ihr dunkles Spiel. Die europäischen Staaten, voran der Kaiser in Wien und Frankreich, rechnen bereits mit der Schwäche seines Alters und mit dem Nachfolger und benutzen sie für ihre Politik. — Schöpferische Mannesgröße, der Mechanismus der Politik und menschliches Schicksal sind in diesem Schauspiel sichtbar und ahnungsvoll zum Drama verwoben.

S. FISCHER VERLAG
BERLIN

Z

H